

VIII. Berg- und Hüttenmännischer Tag der Bergakademie Freiberg 1956

F e s t k o n z e r t

der Dresdner Philharmonie am 24.5. 1956, 20 Uhr

HO-Konzertsaal "Tivoli"

Leitung:

Generalmusikdirektor Professor Heinz Bongartz

P r o g r a m m :

Richard Wagner Ouvertüre zur Oper "Tannhäuser"
Richard Strauss "Don Quixote"
Fantastische Variationen über ein Thema ritter-
lichen Charakters (frei nach Cervantes)
Solo-Bratsche: Herbert Schneider
Solo-Cello: Dr. Horst Jahn

----- Pause -----

Johannes Brahms 1. Sinfonie c-moll, op. 68
Un poco sostenuto - Allegro
Andante sostenuto
Un poco Allegretto e grazioso
Adagio - Allegro non troppo ma con brio

Einführung zu den Werken von Brahms und Strauss:

Richard Strauss

Der Don Quixote von R. Strauss ist schon über ein halbes Jahrhundert alt. 1897 ist das Werk geschrieben worden. Die "fantastischen Variationen über ein Thema ritterlichen Charakters", in eine Introduction und einen an diesen anklingenden Epilog eingerahmt, versuchen, eine Schilderung der Persönlichkeit des Ritters von der traurigen Gestalt und seines Schildknappen Sancho Pansa zu geben. Das Violincello verkörpert Don Quixote, die Tenortuba den behäbigen, immer an materielle denken- den Begleiter des melancholischen Ritters. In den 10 Variationen werden verschiedene Episoden aus der tragisch-komischen Fahrt des Ritters geschildert, es werden Abenteuer mit einer Bildkraft lebendig gemacht, die das aussergewöhnliche orchestrale Können von R. Strauss aufs neue beweisen.